

bewegten Leben Claudels als Botschafter, der in seinen unermüdlichen, den Erdball umspannenden Reisen die Weltdimension seiner Dichtung grundgelegt hat, und entwirft zugleich ein Bild der nicht minder spannungsreichen inneren Entwicklung und die Entstehung der einzelnen Etappen des literarischen „Opus mirandum“. Der Biograph muß sich bei der zeitlichen Nähe der Ereignisse und weil manche „Mitspieler“ noch leben, Zurückhaltung auferlegen. Dennoch tritt auch so die Härte und Einsamkeit dieses Lebens an den Tag, das keineswegs nur strahlend und triumphal gewesen ist und erst spät von Ruhm übergänzt wurde. Chaigne hat Claudel persönlich gekannt und verehrt ihn. Das ist ohne Zweifel eine Hilfe für die Interpretation einer so komplexen Erscheinung, wie Claudel sie darstellt. Es mag aber auch ein Grund sein, warum sein Lebensbild stellenweise etwas glatt gerät und das Umstrittene an Claudel nicht deutlich genug zur Sprache kommt. Vom Vorwort des verdienten Claudelkenners R. Grosche an wird in dem Buch mehrfach betont, daß die Absicht Claudels, Priester zu werden, auf den Widerstand seiner geistlichen Berater gestoßen sei. Claudel hat aber doch selbst (unter anderm in den „Mémoires improvisés“) bekannt, daß zugleich auch eine innere Stimme kategorisch „nein“ gesagt hat. Man wundert sich, keinen Hinweis darauf zu finden.

Im Anhang ist eine ausführliche Zeittafel mit einer Gegenüberstellung von „Claudels Leben“ und „Zeitgeschichte“ beigegeben. So bildet dieser Band eine willkommene Ergänzung zu den im gleichen Verlag erschienenen „Gesammelten Werken“ in 6 Bänden.

F. Hillig SJ

Polen

Liegt Polen noch in Europa? Hrsg. von Herbert LUDAT. Gießen: Wilhelm Schmitz 1960. 1 Karte, 176 S. Br. 3,90.

Es handelt sich um sechs Vorträge, die das Institut für kontinentale Agrar- und Wirtschaftsforschung der Universität Gießen veranstaltet hat: Polen – Geschichte einer europäischen Nation (Klaus Zermack), Das heutige Polen zwischen Ost und West (Herbert Ludat), Die Lage der katholischen Kirche in Polen von 1939 bis 1959 (Bernhard Stasiewski), Das kul-

turelle Leben im heutigen Polen (Karl Hartmann), Die Landwirtschaft Polens (Eberhard von Dalwig-Nolda), Wirtschaft und Gesellschaft nach dem Polnischen Oktober (Rudolf Neumann).

Aus den Vorträgen entsteht ein eindrucksvolles Bild des heutigen Polens. Die Frage des Titels wird insofern eindeutig beantwortet, als sämtliche Vorträge zeigen, daß Polen seiner Geschichte und Kultur nach zu Europa gehört. Ist dieses Ergebnis auch nicht überraschend, so tut man doch gut daran, es sich ab und zu ins Bewußtsein zu rufen, da die politische Lage nur allzu leicht zur gegenteiligen Meinung verführen könnte. Für uns Deutsche wäre eine solche Besinnung besonders notwendig, da wir eingestandenermaßen von den Polen nur zu wenig wissen, obwohl sie in unserer ganzen Geschichte unsere Nachbarn sind, mit denen wir wenig nachbarlich, sondern sehr anmaßend umgegangen sind. Leider fehlt in dem Buch ein Beitrag über das deutsch-polnische Verhältnis der letzten 100 Jahre im besonderen.

O. Simmel SJ

SCHOLTIS, August: *Reise nach Polen*. München: Biederstein 1962. 205 S. Br. 9,80.

Der Verf., ein bekannter Journalist, unternahm 1961 eine Reise in die Heimat seiner Väter, nach Oberschlesien, die ihn aber durch ganz Polen führte. Von seinen Erlebnissen, Gesprächen, Beobachtungen berichtet er auf eine menschlich vornehme Art, wobei er vor allem über das deutsch-polnische Verhältnis jeweils reflektiert. Er bestätigt mit seiner Reise und seinen Beobachtungen nur die Vorträge der Gießener Universität, die er von der menschlichen Seite her beleuchtet. Die Menschen in Polen sind nicht anders als die Menschen hier.

So liefert das Buch einen wertvollen Beitrag zu einem neubeginnenden deutsch-polnischen Verständnis.

O. Simmel SJ

BLUHM, Georg: *Die Oder-Neiße-Linie in der deutschen Außenpolitik*. Freiburg: Rombach 1963. 208 S. (Freiburger Studien zu Politik u. Soziologie) Lw. 23,-.

Im ersten Teil gibt der Verf. einen Überblick über die Ostgebiete des deutschen Reiches unter polnischer Verwaltung, vor allem über ihre demographische und wirtschaftliche Ein-